

ExpertInnenstudie und Unternehmensbefragung 2020

# HOMEOFFICE & VIDEOKONFERENZEN

Was bleibt nach der Krise und wie?



# VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die COVID-Pandemie hat innerhalb weniger Tage zu tiefgreifenden Änderungen in der Art und Weise, wie wir arbeiten geführt. Gerade bei jenen, die sogenannte Büro-Tätigkeiten verrichten, wurde Homeoffice sehr rasch zum Mittel der Wahl, um Social Distancing und damit eine Eindämmung der Gesundheitskrise zu ermöglichen. Die Wohnzimmer des Landes wurden so zu dezentralen Unternehmenszentralen.

Aber nicht nur der Ort, an dem gearbeitet wurde, hat sich geändert. Auch Besprechungen wurden in neuen Formen abgehalten. Statt Abstimmungen am Sitzungstisch, tauschte man sich in Video- und Telefonkonferenzen aus. Was für die interne Kommunikation galt, hatte auch für die Abstimmung mit Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partnern Gültigkeit. So stellte sich ein virtueller Alltag ein, der trotz oder gerade wegen der physischen Distanz von einem mehr an Kommunikation geprägt war.

Welche Auswirkungen der Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen vor und während der COVID-Pandemie auf die Arbeitswelt, unsere Wirtschaft und nicht zuletzt auf die Mobilität im Land hatte, welche zukünftigen Herausforderungen damit verbunden sind und wie diese gestaltet werden können, untersucht die vor Ihnen liegende Studie des Landes Niederösterreichs.

Uns war es wichtig, die Diskussion auf ein festes Fundament aus Daten und Fakten zu stellen, um die Zukunft der Arbeits- und Wirtschaftswelt Niederösterreichs proaktiv gestalten zu können. Denn wir sehen und behandeln die Digitalisierung, die nun Einzug gehalten hat, als große Chance. Wir wollen diese Chance des digitalen Wandels nutzen, um Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität unserer Landsleute noch weiter zu verbessern.



*Jochen Danninger*  
**Jochen Danninger**  
Landesrat für Wirtschaft,  
Tourismus und Sport



*Ludwig Schleritzko*  
**Ludwig Schleritzko**  
Landesrat für Finanzen und  
Mobilität



*Martin Eichinger*  
**Martin Eichinger**  
Landesrat für Wohnen, Arbeit und  
internationale Beziehungen

# VERZEICHNIS

Vorwort	2
Ziel der Studie	4
Die Methode	4
Homeoffice Barometer	5
Positive Aspekte	6
- Für ArbeitnehmerInnen	
- Die Wirtschaft, Unternehmen	
Herausforderungen	10
- Für ArbeitnehmerInnen	
- Die Wirtschaft, Unternehmen	
Auswirkungen auf den Verkehr	13
Der Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen vor, während Covid-19 und in Zukunft	15
Zusammenfassung	18

## Impressum

### Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Arbeitsmarkt, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 9, Tel. 02742/9005-13305, post.f4@noel.gv.at

Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 16, Tel. 02742/9005-14971, post.ru7@noel.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 14, Tel. 02742/9005-16119, post.wst3@noel.gv.at

www.noel.gv.at

### AutorInnen:

Sophie Karmasin (Karmasin Research & Identity GmbH)

KoautorInnen: Daniela Stampfl-Walch, Ingrid Muthsam (Abteilung Arbeitsmarkt), Oliver Danninger, Roman Dangl, Markus Hemetsberger (Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten), Kerstin Koren, Daniela Kitzberger (Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie),

Michael Bartz (IMC FH Krems), Petra Heidler

**Druck:** Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei

**Gestaltung:** Tanja Zadnik (copylot)

**Fotoquellen:** Adobe Stock, Shutterstock

**Stand:** Oktober 2020, Version 1.2

# ZIEL DER STUDIE

Die Studie dient als Orientierungshilfe und ist Grundlage zur Entscheidungsfindung für weitere Projekte und Maßnahmen im Bereich Homeoffice und digitales Arbeiten.

Das Projekt ermittelt umfassend den Ist-Zustand und die erwarteten Auswirkungen auf digitales, mobiles Arbeiten in Niederösterreich.

## Hauptfragen

1. Welche Chancen und Potenziale ergeben sich durch Homeoffice-Lösungen und Videokonferenz-Systeme für Wirtschaft, Arbeitswelt und Mobilität in Niederösterreich?
2. Welche Limitationen für derartige Lösungen, etwa für ganze Wirtschaftsbereiche oder ArbeitnehmerInnengruppen in Niederösterreich gibt es?
3. Wie werden Unternehmen Homeoffice und Videokonferenzen in Zukunft einsetzen?
4. Wie wirken sich Homeoffice und Videokonferenz-Systeme auf Verkehr und Emissionen in Niederösterreich aus?

# DIE METHODE

Die Studie versteht sich als Grundlagenstudie, die die Chancen, Risiken, Effekte und offenen Fragen zum Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen in Niederösterreich evidence based ermittelt.

Methodisch wurde ein interdisziplinärer und partizipativer Prozess mit einer aufbauenden Abfolge aus Recherche, Austausch und Dialog mit ExpertInnen und Befragung Niederösterreichs Unternehmen gewählt. Dieser Ansatz garantiert hypothesengeleitete und empirisch gestützte Erkenntnisse. Die Studie wurde zwischen Juli und September 2020 durchgeführt.

In den folgenden Graphiken werden die Ergebnisse der 526 Unternehmen, die einen Online-Fragebogen ausgefüllt haben, die Online-ExpertInnen-Befragung (n= 21), sowie der ExpertInnen-Workshops dargestellt. Die Auswertung der Unternehmensbefragung erfolgte gewichtet nach der Struktur der Niederösterreichischen Unternehmen in Bezug auf Branchen (ohne Landwirtschaft), Region und MitarbeiterInnenanzahl. 86 % der Online-Fragebögen stammen von GeschäftsführerInnen oder EigentümerInnen, der Rest von leitenden MitarbeiterInnen

Danke an alle InterviewpartnerInnen.

Graphik 1: Methodische Vorgehensweise



\*Michael Bartz und Petra Heidler (IMC FH Krems)

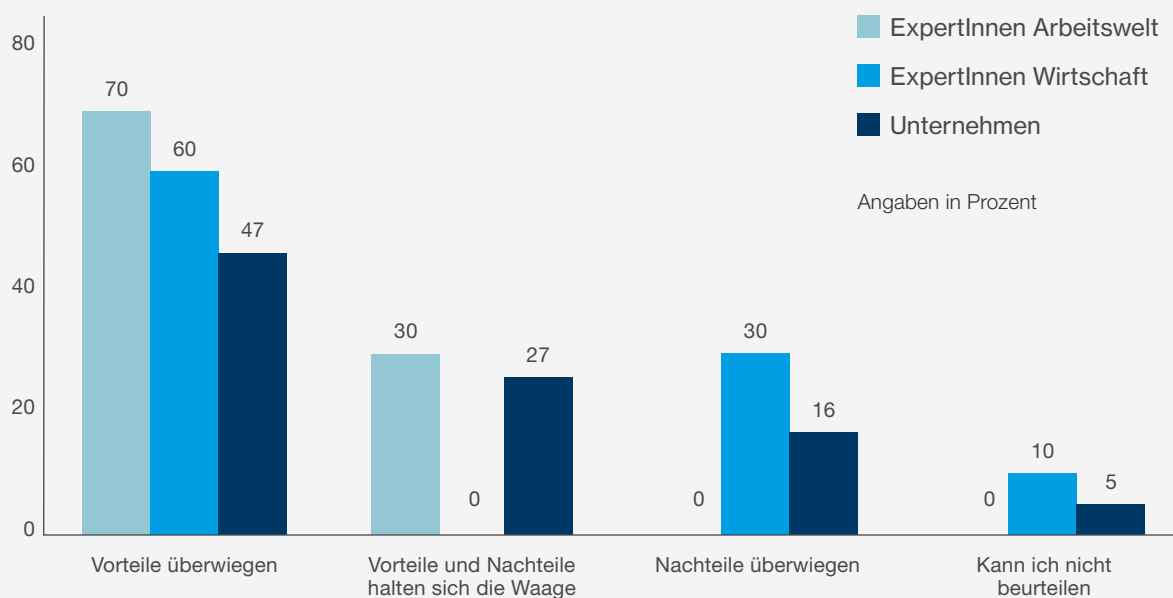
Das Projektteam der Studie bestand aus folgenden Abteilungen bzw. Institutionen:

- Karmasin Research & Identity GmbH
- Abteilung Arbeitsmarkt, Amt der NÖ Landesregierung
- Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten, Amt der NÖ Landesregierung
- Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, Amt der NÖ Landesregierung
- HERRY Consult
- ITS Vienna Region

# HOMEOFFICE BAROMETER

Vorteile von Homeoffice überwiegen eindeutig,  
ArbeitnehmerInnen profitieren noch mehr als Unternehmen

Graphik 2: Vorteile und Nachteile von Homeoffice für die Arbeitswelt, Wirtschaft und Mobilität – ExpertInnen- und Unternehmensbefragung



## Fragestellung

Überwiegen aus Ihrer Sicht die Vorteile oder Nachteile von mobilem Arbeiten/ Homeoffice für die Arbeitswelt, die Wirtschaft und Mobilität in Niederösterreich?

Sowohl ExpertInnen aus dem Bereich Arbeitswelt und Wirtschaft als auch die befragten Unternehmen selbst sind der Meinung, dass Homeoffice mehr Vor- als Nachteile bringt. In Graphik 2 ist weiters ersichtlich, dass die Vorteile für ArbeitnehmerInnen aus ExpertInnensicht noch positiver ausfallen als aus Sicht der Wirtschaft.



## POSITIVE ASPEKTE Für ArbeitnehmerInnen

Viele Chancen für die **Beschäftigungsfähigkeit, Vereinbarkeit und Flexibilität**

Die ArbeitsexpertInnen-Befragung und Diskussion ergab eine Reihe von Bereichen in denen ArbeitnehmerInnen durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice und Videokonferenzen profitieren:

- Bessere Vereinbarkeit zwischen Beruf und Betreuungspflichten
- Mehr Flexibilität
- Steigern der Erholungs- und Freizeit durch geringere Pendelzeiten
- Einsparen von Kosten für Arbeitswege
- Steigern der Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der ArbeitnehmerInnen

Homeoffice wird weiters als Werkzeug zur Arbeitsplatzsicherung (Krisen Resilienz) für ArbeitnehmerInnen betrachtet.

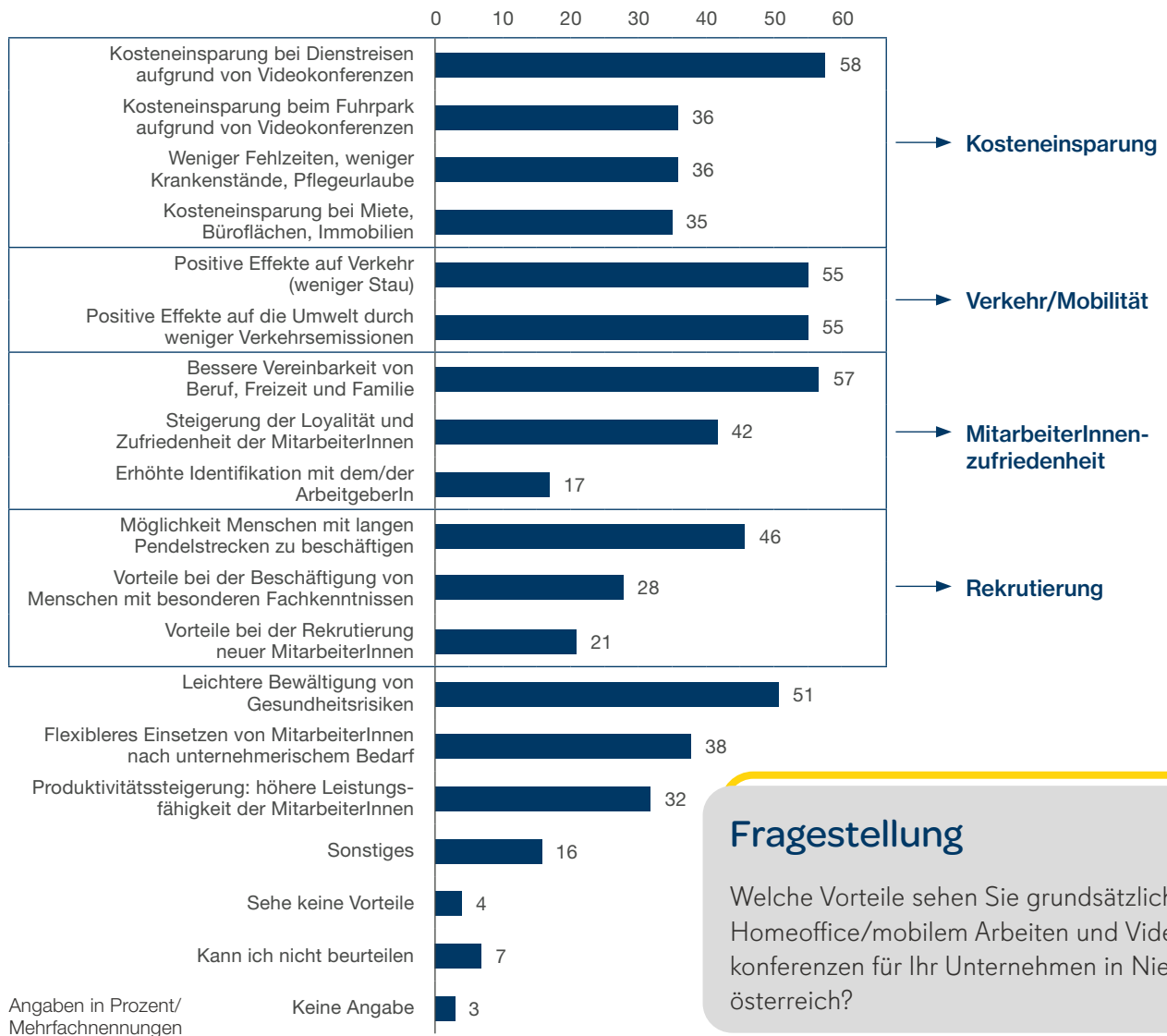
Die Beschäftigungsfähigkeit und Zufriedenheit von folgenden ArbeitnehmerInnengruppen kann über Homeoffice gesteigert werden (sie werden laut ExpertInnen-Online-Umfrage zu mindestens 81 % teilweise profitieren):

- Höher qualifizierte Personen, WissensarbeiterInnen und Personen mit guten digitalen Kenntnissen sind jedenfalls als die GewinnerInnen von Homeoffice zu bezeichnen
- Beschäftigte in entlegenen Regionen
- Personen mit Betreuungspflichten (Kinder und Pflege) und Teilzeitbeschäftigte profitieren durch höhere Beschäftigungsausmaße (Umstieg von Teilzeit auf Vollzeit)
- Personen mit Führungsaufgaben
- Frauen
- Junge Erwachsene
- Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen inklusive Menschen mit Behinderung, unter Einschränkungen

## Für Unternehmen

### Kostenreduktion, zufriedenerere MitarbeiterInnen, Vorteile bei der Rekrutierung von Fachkräften, Homeoffice als Startpunkt für weitere Digitalisierung

Graphik 3: Vorteile für Homeoffice/mobiles Arbeiten – Unternehmensbefragung



### Unternehmen und WirtschaftsexpertInnen (vgl. Graphik 3) sehen eine Reihe von Vorteilen von Homeoffice:

- Zeit- und damit Kostenersparnis für weniger Dienstreisen und externe Termine
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit und Familie
- Steigerung der MitarbeiterInnenzufriedenheit und Bindung an das Unternehmen
- Leichtere Rekrutierung von BewerberInnen mit langen Pendelstrecken
- Homeoffice könnte zusätzlich der sinnvolle Startpunkt für weitere Digitalisierung von

- Prozessen und Angeboten sein
- Bessere Bewältigung weiterer Krisen

Es wird deutlich, dass Unternehmen neben Kostenvorteilen auch den Faktor Mensch über Homeoffice stärken und damit einen relevanten Wettbewerbsvorteil realisieren können. Dies stellt gerade in Zeiten des Fachkräftemangels einen besonders wichtigen Faktor für Unternehmen, insbesondere in entlegenen Regionen dar.

## Unternehmen berichten von positiven Erfahrungen:

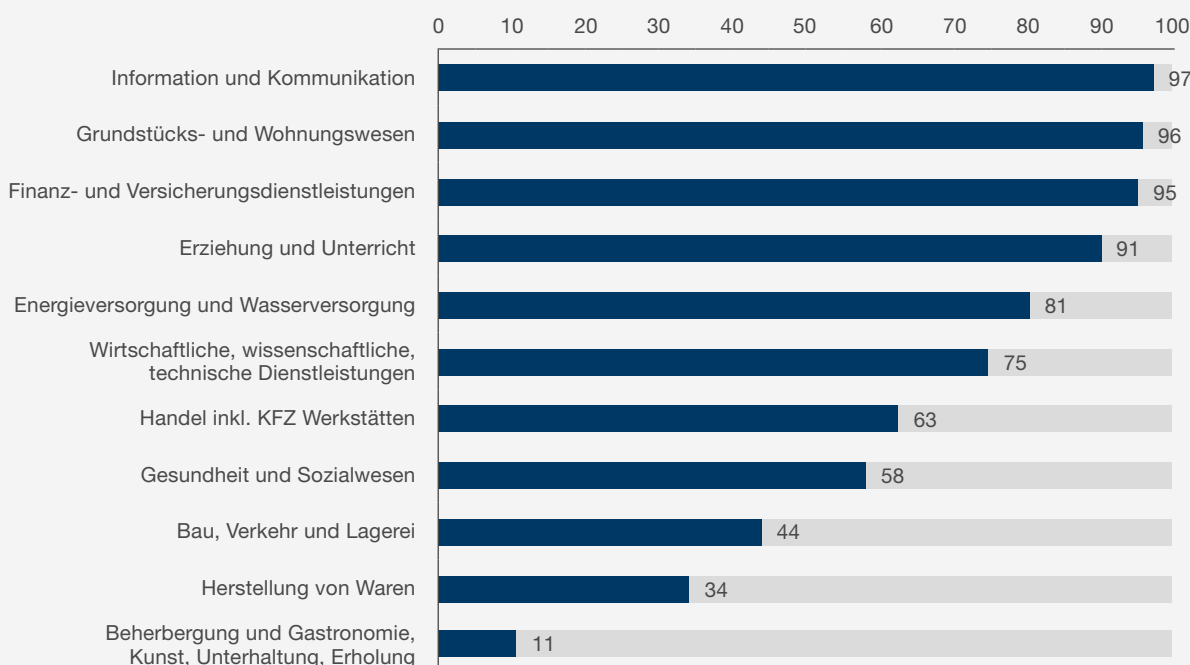
Positiv lassen sich weiters die Erfahrungen der Unternehmen in Niederösterreich zusammenfassen: Unternehmen, die aktuell Erfahrung mit Homeoffice und/oder Videokonferenzen haben, haben zu 84 % mit Homeoffice und 65 % mit Videokonferenzen positive Erfahrungen gemacht. Nur unter 10 % berichten von negativen Erfahrungen.

Aus den genannten Vorteilen für Verkehr, Arbeitswelt und Unternehmen kann mit dem verstärkten Einsatz von Homeoffice die Wettbewerbsfähigkeit von Niederösterreichs Unternehmen gesteigert und der ländliche Raum gestärkt werden. Als Konsequenz aller Vorteile kann die Lebensqualität in Niederösterreich maßgeblich erhöht werden.

## BRANCHENEIGNUNG

61 % halten ihr Unternehmen für, zumindest teilweise, Homeoffice geeignet, viele Branchen eignen sich für Homeoffice

Graphik 4: Eignung des Unternehmens für Homeoffice und Videokonferenzen – Unternehmensbefragung



Angaben in Prozent

### Fragestellung

Ist Ihr Unternehmen generell (zumindest für Teilbereiche) für den Einsatz von Homeoffice oder von Videokonferenzen geeignet?





Graphik 5: Eignung der Unternehmensbereiche – Unternehmensbefragung

	Unternehmen Homeoffice	Unternehmen Videokonferenzen
Buchhaltung, Controlling	69	31
Geschäftsführung, Bereichsleitung	68	62
Marketing, Kommunikation und Werbung	63	45
Sekretariat	59	33
IT, EDV	56	40
Kundenbetreuung, Kundenservice	45	44
Einkauf	45	26
Verkauf Innendienst	43	31
Personalabteilung	41	27
Forschung, Entwicklung	33	26
Rechtsabteilung	27	22
Verkauf Außendienst	24	28
Lager, Logistik, Materialwirtschaft	15	12
Fertigung, Produktion	9	6

Angaben in Prozent

### Fragestellung

Für welche Unternehmensbereiche in Ihrem Unternehmen ist der Einsatz von Homeoffice bzw. Videokonferenzen grundsätzlich geeignet?

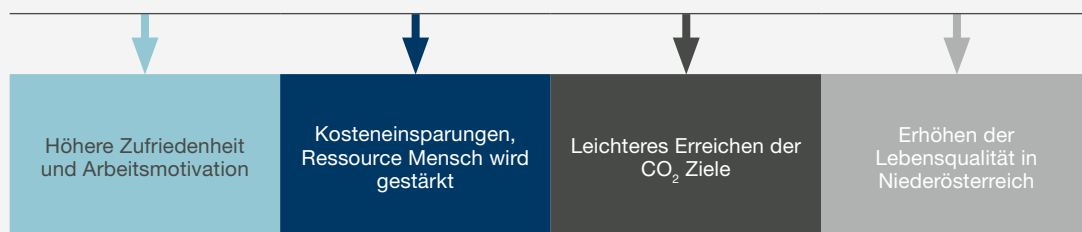
Mehrfachnennung.  
Basis: Unternehmen, deren MitarbeiterInnen aktuell in Homeoffice arbeiten bzw. Unternehmen, die Videokonferenzen nutzen und über diese Abteilung verfügen.

Aus Unternehmenssicht können, wie in Graphik 5 ersichtlich, Homeoffice und Videokonferenzen in vielen Unternehmensbereichen eingesetzt werden, Lager und Produktion sind erwartungsgemäß weniger geeignet.

## POSITIVE ASPEKTE ZUSAMMENFASSEND

Vorteile	ArbeitnehmerInnen/ Arbeitswelt	Unternehmen	Verkehr/Mobilität	Bundesland Niederösterreich
1	Bessere Vereinbarkeit/ Flexibilität	Kosteneinsparungen, Dienstreisen, Fuhrpark, Miete	Geringere Verkehrsbelastung	Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft stärken
2	Mehr Freizeit, weniger Mobilitätszeit	Bessere Vereinbarkeit, MitarbeiterInnenzufriedenheit	Weniger Stau, Entlastung der Hauptverkehrszeit durch flexibleren Arbeitsbeginn	Höhere Beschäftigungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnengruppen
3	Einsparen von Pendelkosten	Leichtere Rekrutierung von MitarbeiterInnen	Weniger CO <sub>2</sub> Emissionen	Schutz vor Abwanderung

Krisenresilienz wird als Vorteil von Homeoffice/Videokonferenzen von allen Zielgruppen gesehen



# HERAUSFORDERUNGEN

## Für die Arbeitswelt

Beschäftigungsnachteile und geringe Möglichkeit für spezifische Gruppen zu profitieren, Gefahr der Überforderung für den Einzelnen



Die ExpertInnen aus dem Bereich Arbeitswelt identifizieren spezifische Gruppen, die weniger von Homeoffice profitieren können (Reihung absteigend, beginnend mit der Gruppe, die am wenigsten profitiert):

- Geringqualifizierte Personen
- ArbeiterInnen, HandwerkerInnen
- Arbeitslose, Dauerarbeitslose
- Prekär Beschäftigte
- Jugendliche bis 20 Jahre
- Personen 50+

### Für die einzelnen ArbeitnehmerInnen sind individuelle Risiken aus ExpertInnensicht absehbar:

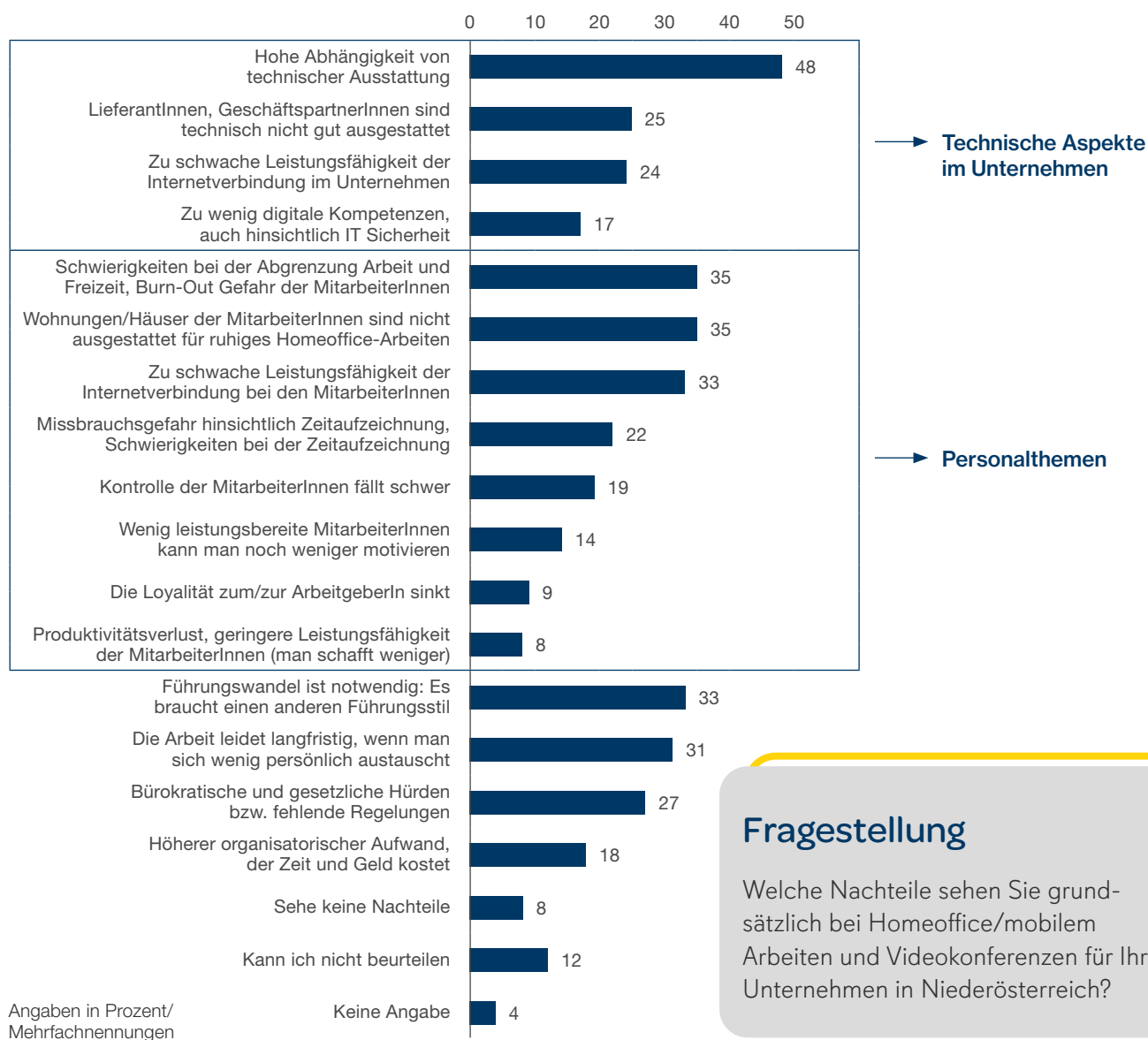
- Die Trennung Beruf und Privat ist in Homeoffice noch schwieriger als bei Präsenzarbeit, Überforderung und gesundheitliche Beeinträchtigung könnten die Konsequenz sein.
- Ein schlecht ausgestatteter Homeoffice Arbeitsplatz, fehlender Raum und geringe Privatsphäre wirken negativ auf die Arbeitsleistung.
- Die zu starke Einschränkung sozialer Kontakte, könnte Unbehagen und psychische Probleme verursachen.
- Weiters wirken die Covid-19 bedingten Begleitumstände (wie unter anderem Homeschooling, eingeschränkte Betreuungseinrichtungen) von Homeoffice negativ auf Gleichberechtigtungsverhältnisse.

Es erscheint daher notwendig, alle Beschäftigungsgruppen in einer neuen Arbeitswelt optimal zu integrieren und Maßnahmen zu entwickeln, die vor Überforderung schützen.

## Für die Wirtschaft und Unternehmen

Problematischer Umgang mit IT, mangelnde Internetkapazität, schlechte Ausstattung der Arbeitsplätze der ArbeitnehmerInnen zuhause, Überlastungsproblematik, aber keine grundsätzlichen Einwände

Graphik 6: Nachteile für Homeoffice/mobiles Arbeiten – Unternehmensbefragung



Die Unternehmen (vgl. Graphik 6) nennen einige Herausforderungen in Zusammenhang mit Homeoffice:

- Die Abhängigkeit von technischer Ausstattung (hohe finanzielle Verpflichtungen für IT Hard- und Software)
- Probleme mit der mangelnden Ausstattung, zu wenig Raum und einer zu schwachen Internetleistung bei den MitarbeiterInnen zuhause
- Abgrenzungsthemen könnten zum Problem werden
- Die Umstellung auf Homeoffice wird – diesbezüglich stimmen ExpertInnen und Unternehmen überein – eine Änderung der Führungs- und Unternehmenskultur notwendig machen

## WirtschaftsexpertInnen führen zusätzliche Aspekte an:

- Innovative Prozesse und Kreativität leiden unter ausschließlichem Homeoffice. Es braucht daher eine neue Art der Kommunikation und Möglichkeiten, Innovation auch in neuen Arbeitssettings umzusetzen.
- KundInnenakquise braucht auf lange Sicht auch persönliche Kontakte.
- Lehrlinge und/oder BerufsanfängerInnen können mitunter schwer über Homeoffice und Videokonferenzen integriert werden.

## HERAUSFORDERUNGEN ZUSAMMENFASSEND

Nachteile	ArbeitnehmerInnen/ Arbeitswelt	Unternehmen	Verkehr/Mobilität	Bundesland Niederösterreich
1	Abgrenzungsprobleme, Mehrfachbelastung	Abhängigkeit von technischen Lösungen, Verunsicherung was es braucht und wie die langfristigen Effekte sind	Verkehrsplanung flexibler und weniger planbar	Einige Arbeitnehmer- Innengruppen können nicht von Homeoffice profitieren
2	Keine geeignete (tech- nisch ausgestattete) Bürosituation zuhause	Notwendiger Führungs- wandel und der Unter- nehmenskultur/neue Kommunikationsfertigkeiten notwendig		Lehrlinge/BerufsanfängerInnen haben mitunter weniger Ausbildungs- möglichkeiten
3	Manche Branchen, ArbeitnehmerInnengrup- pen, Personen können nicht profitieren	Technische Pro- bleme, Internetleistung im Unternehmen und bei ArbeitnehmerInnen		Abwanderung von Fach- kräften in Home- office fähige Branchen → Fachkräftemangel

Gefahr der Überforderung und Ausgrenzung	Homeoffice muss einen Change Prozess auf kommunikativer und di- gitaler Ebene beinhalten	Neue flexiblere Mobilitäts- angebote notwendig	Ausgleich für Wirt- schaftsbereiche und ArbeitnehmerInnen fin- den, die von Homeoffice ausgeschlossen sind
--	---	--	--

Die Erfolgsfaktoren für Homeoffice und Videokonferenzen liegen aus ExpertInnensicht für Unternehmen und MitarbeiterInnen auf der Ebene der Infrastruktur, der Rahmenbedingungen, einer neuen Führungs- und Organisationskultur und Schutz vor Überforderung:

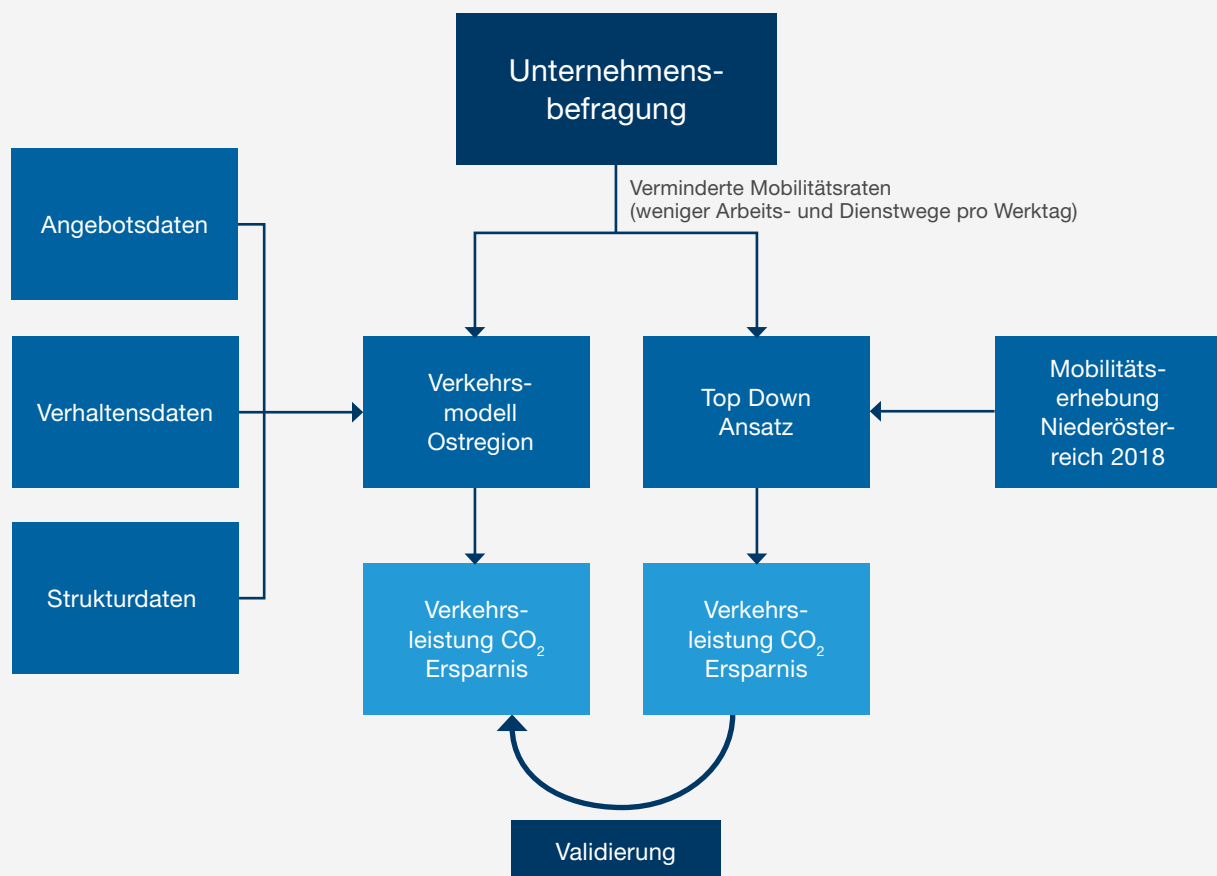
- Gute technische Infrastruktur und Kompetenz im Unternehmen und bei den MitarbeiterInnen zuhause
- Verlässliche und klare gesetzliche Rahmenbedingungen
- Entwickeln einer neuen Führungs- und Unternehmenskultur
- Werkzeuge zur Abgrenzung Beruf und Privat zum Schutz vor Überforderung
- Nutzen von Empfehlungen für den erfolgreichen Einsatz und Umfang von Homeoffice
- Auswahl von IT-Tools, Beurteilung für den thematischen Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen
- Innovative, flexible Mobilitätsangebote, die flexible Arbeitszeitbeginn und -ende abbilden

# AUSWIRKUNGEN AUF DEN VERKEHR

## Weniger Verkehr, positive Effekte auf das Klima und die Luftqualität

Sowohl WirtschaftsexpertInnen als auch die Unternehmen erkennen die positiven Effekte von Homeoffice/Videokonferenzen auf den Verkehr: Mindestens 55 % der Unternehmen und 80 % der WirtschaftsexpertInnen sehen positive Effekte auf den Verkehr, weniger Staus und positive Effekte auf die Umwelt.

Diese Einschätzung findet sich auch in der Mobilitätsberechnung, die die Auswirkungen von Homeoffice und Videokonferenzen auf reduzierte Arbeitswege, Personenkilometer und potenzielle CO<sub>2</sub>-Reduktionen abbildet.



Je mehr in Zukunft in Homeoffice gearbeitet wird, desto weniger Arbeitswege pro Erwerbstätigem beziehungsweise Erwerbstätiger fallen

an. Ebenso führen mehr eingesparte Auswärtstermine durch Videokonferenzen zu weniger Dienstwegen.

Graphik 7: Veränderungen der Arbeits- und Dienstwege durch Homeoffice und Videokonferenzen – Mobilitätsberechnung

pro Werktag	Weganzahl MIV + ÖV	Reduktion	Weganzahl MIV	Reduktion
Vor Covid-19	1,85 Mio.		1,17 Mio.	
Lockdown	1,53 Mio.	- 17 %	0,95 Mio.	- 19 %
Aktuell (August 2020)	1,74 Mio.	- 6 %	1,09 Mio.	- 7 %
Zukunft	1,76 Mio.	- 5 %	1,10 Mio.	- 6 %

MIV = Motorisierter Individualverkehr (Autoverkehr), ÖV = Öffentlicher Verkehr

Auf Basis der in der Unternehmensbefragung ermittelten durchschnittlichen Homeoffice-Tage und entfallenen Auswärtsterminen pro MitarbeiterIn (vgl. Graphik 11) in Niederösterreich ergibt sich – dargestellt in Graphik 7 – eine Reduk-

tion um 5 % bei den Arbeits- und Dienstwegen (Öffentlicher Verkehr und Autoverkehr) in Zukunft pro Werktag. In Summe werden rund 6 % weniger Wege mit dem Auto pro Werktag zurückgelegt werden.

Graphik 8: Reduktion der Verkehrsleistung – Mobilitätsberechnung

pro Werktag	Verkehrsleistung Niederösterreich	Reduktion Gesamt	Reduktion Arbeitswege (Homeoffice)	Reduktion Dienstwege (Videokonferenzen)
Vor Covid-19	<b>66,1 Mio. km</b>			
Lockdown	<b>59,5 Mio. km</b>	- 10,0 %	- 4,0 Mio. km	- 2,6 Mio. km
Aktuell (August 2020)	<b>63,7 Mio. km</b>	- 3,6 %	- 1,8 Mio. km	- 0,6 Mio. km
Zukunft	<b>64,2 Mio. km</b>	- 2,9 %	- 1,3 Mio. km	- 0,6 Mio. km

Auf Basis der in der Unternehmensbefragung ermittelten durchschnittlichen Homeoffice-Tage und entfallenen Auswärtsterminen pro MitarbeiterIn (vgl. Graphik 11) in Niederösterreich ergibt

sich – dargestellt in Graphik 8 – eine Reduktion um 2,9 % der Verkehrsleistung in Niederösterreich in Zukunft pro Werktag, dies entspricht 1,9 Mio. Fahrzeugkilometer pro Werktag.

Graphik 9: Einsparungen bei CO<sub>2</sub> – Mobilitätsberechnung

	eingesparte Fahrzeugkilometer/Jahr	eingesparte Personenkilometer/Jahr	Gramm CO <sub>2</sub> /km	eingesparte Tonnen CO <sub>2</sub> /Jahr
Homeoffice (Arbeitswege)	326 Mio. km	351 Mio. km	145	51.000
Videokonferenzen (Dienstwege)	156 Mio. km	185 Mio. km	145	27.000
<b>Gesamt</b>	<b>482 Mio. km</b>	<b>536 Mio. km</b>	145	<b>78.000</b>

Aus den Veränderungen der Verkehrsleistung in Niederösterreich ergeben sich wie in Graphik 9 ersichtlich durch Homeoffice und Videokonferenzen relevante Einsparungen beim CO<sub>2</sub> Ausstoß: Durch die Reduktion von 482 Mio. eingesparten Fahrzeugkilometern bzw. 536 Mio. eingesparten

Personenkilometern im Jahr ergeben sich rund 78.000 eingesparte Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr. Zum Vergleich ein mit Ökostrom betriebenes Elektroauto spart ~2 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Daher entsprechen 78.000 Tonnen CO<sub>2</sub> Einsparung in etwa 39.000 neuen Elektroautos.

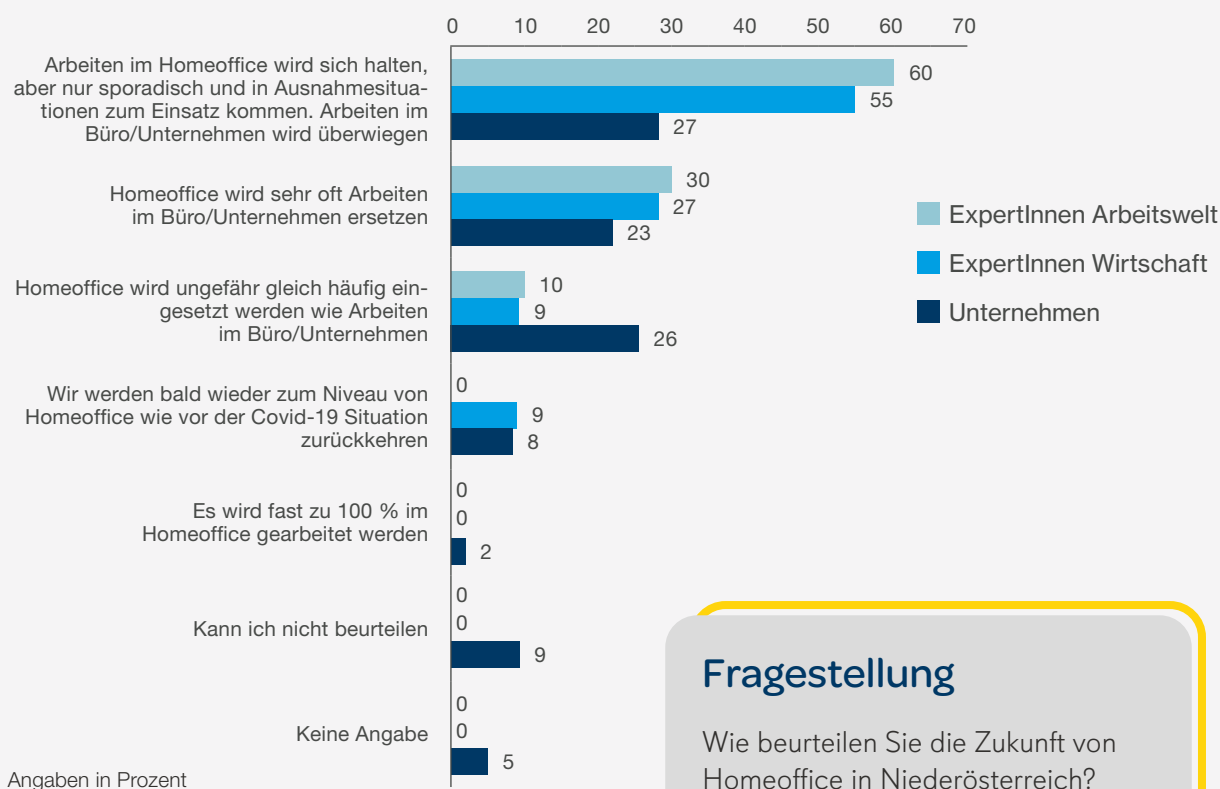
# DER EINSATZ

## Homeoffice und Videokonferenzen in Unternehmen vor, während Covid-19 und in Zukunft

Homeoffice wird laut ExpertInnen aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit und den befragten Unternehmen die Arbeitswelt nicht radikal

verändern, aber es wird in Zukunft einen Mix aus Arbeit vor Ort und Homeoffice geben (vgl. Graphik 10).

Graphik 10: Die Zukunft von Homeoffice – ExpertInnen- und Unternehmensbefragung



### Fragestellung

Wie beurteilen Sie die Zukunft von Homeoffice in Niederösterreich? Welche der folgenden Aussagen halten Sie für zutreffend?

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es kein entweder oder, sondern ein sowohl als auch von Homeoffice und Präsenzarbeiten geben wird. Einig sind sich die ExpertInnen, dass sich neue hybride Formen des Zusammenarbeitens ergeben werden, die aus Anteilen Homeoffice, mobilem Arbeiten und Videokonferenzen bestehen werden, zusätzlich aber auch persönliche Treffen, Workshops und Dialoge notwendig

werden. Diese sind besonders wichtig für kreative Prozesse, Akquisitionsgespräche und Führungsfragen und müssen neu definiert, räumlich, atmosphärisch und zeitlich geplant werden. Der individuelle Anteil der Verteilung von Homeoffice hängt stark mit der Unternehmensgröße, der Branche und den Arbeitsanforderungen zusammen und muss individuell abgewogen werden.



Graphik 11: Anteil der Unternehmen, die Homeoffice und Videokonferenzen einsetzen, Anzahl Homeoffice-Tage und eingesparte Auswärtstermine pro Woche – Unternehmensbefragung

	Ja Homeoffice	Ja Video-konferenzen	Homeoffice Anzahl/MitarbeiterInnen/ Woche	Anzahl eingesparter Auswärtstermine aufgrund von Video-konferenzen/ Unternehmen/Woche
Vor Covid-19	45 %	24 %	<b>2,9 Tage</b>	1,9
Während des Lockdowns	58 %	50 %	<b>4,6 Tage</b>	8,0
Aktuell (August 2020)	53 %	41 %	<b>3,6 Tage</b>	3,7
In Zukunft	54 %	44 %	<b>3,5 Tage</b>	3,8

**Basis:** Unternehmen, deren MitarbeiterInnen zumindest teilweise Homeoffice bzw. Videokonferenzen nutzen/nutzten/nutzen werden.

### Fragestellung

Wurde und wird Homeoffice beziehungsweise Videokonferenzen im Unternehmen eingesetzt?

### Fragestellung

Wie viele Tage pro Woche waren bzw. sind diese MitarbeiterInnen durchschnittlich in Homeoffice? Bitte denken Sie an die MitarbeiterInnen, die Auswärtstermine wahrnehmen. Wie viele Auswärtstermine pro Woche konnten und können auf Grund von Videokonferenzen durchschnittlich eingespart werden?



## Homeoffice wird auf höherem Niveau in Niederösterreichs Unternehmen bleiben als vor dem Lockdown.

Der Anteil der Unternehmen, die vor der Covid-19 Zeit, im Lockdown, aktuell (August 2020) und in Zukunft Homeoffice nutzen (werden), hat sich laut Graphik 11 verändert: Vor Covid-19 setzten 45 % der Niederösterreichischen Unternehmen Homeoffice ein, im Lockdown 58 %, aktuell 53 % und in Zukunft 54 %.

Wenn Homeoffice eingesetzt wird, dann wird es auch vom Großteil der MitarbeiterInnen genutzt (nämlich 67% der MitarbeiterInnen nutzen Homeoffice in den Unternehmen, die aktuell Homeoffice einsetzen).

Mehr als jedes zweite Unternehmen in Niederösterreich will in Zukunft Homeoffice einsetzen. Diese Unternehmen planen für die Zukunft im Durchschnitt 3,5 Tage pro Woche (vor dem Lockdown waren es durchschnittlich 2,9 Tage) Homeoffice anzubieten.

Bezogen auf alle Unternehmen in Niederösterreich (die Homeoffice einsetzen werden oder nicht) wird in einer Woche rund ein halber Tag pro MitarbeiterIn in Homeoffice gearbeitet werden.

## Die Nutzung von Videokonferenzen wird sich aus Sicht der Unternehmen in Zukunft fast verdoppeln im Vergleich zu vor der Covid-19 Zeit.

Vor der Covid-19 Zeit nutzten (vgl. Graphik 11) 24 % der Unternehmen in Niederösterreich Videokonferenzen, im Lockdown 50 %, aktuell 41 % und in Zukunft werden das System 44 % einsetzen.

Ebenso wie bei Homeoffice nutzen/und werden rund 70 % der MitarbeiterInnen in Unternehmen, die grundsätzlich Videokonferenzen einsetzen, Videokonferenzen nutzen. Für die Zukunft geht dieser MitarbeiterInnen-Anteil allerdings etwas zurück von aktuell 69 % auf 65 % in der Zukunft, die Videokonferenzen einsetzen werden.

Es werden doppelt so viele Auswärtstermine in Zukunft durch Videokonferenzen eingespart als vor der Covid-19 Zeit.

Die Anzahl der pro Woche eingesparten Auswärtstermine (für diejenigen Unternehmen die Videokonferenzen nutzen) stieg während der Covid-19 Zeit an und wird sich in Zukunft bei durchschnittlich bei 3,8 (vor dem Lockdown waren es 1,9) eingesparten Auswärtsterminen pro Woche einpendeln.

Bezogen auf alle Unternehmen und MitarbeiterInnen in Niederösterreich (ob sie Videokonferenzen nutzen oder nicht) ergibt sich ein Wert von einem eingesparten Auswärtstermin aufgrund von Videokonferenzen pro Woche.

# ZUSAMMENFASSUNG

## 1. Vorteile von Homeoffice überwiegen eindeutig

ArbeitnehmerInnen profitieren aus ExpertInnen-sicht noch mehr als Unternehmen. Sowohl ExpertInnen aus dem Bereich Arbeitswelt und

Wirtschaft als auch die befragten Unternehmen selbst, sind der Meinung, Homeoffice bringt mehr Vor- als Nachteile.

## 2. Hybride Formen des Arbeitens

Es wird kein entweder oder, sondern ein sowohl als auch von Homeoffice und Präsenzarbeiten geben. Einig sind sich die ExpertInnen, dass sich neue hybride Formen des Zusammenarbeitens

ergeben werden, die aus Anteilen Homeoffice, mobilem Arbeiten und Videokonferenzen bestehen, zusätzlich aber auch persönliche Treffen, Workshops und Dialoge notwendig werden.

## 3. Chancen und Herausforderungen für ArbeitnehmerInnen

Für ArbeitnehmerInnen bieten sich viele Chancen für die Beschäftigungsfähigkeit und für Vereinbarkeit und Flexibilität. Profitieren können insbesondere: höher qualifizierte Personen, WissensarbeiterInnen, Personen mit guten digitalen Kenntnissen, Beschäftigte in entlegenen Regionen und Personen mit Betreuungsaufgaben. Für einzelne Gruppen ergeben sich aber Beschäftigungsnachteile und eine geringe Möglichkeit

zu profitieren, diese sind vor allem: Personen mit aktuellen Problemen in der Beschäftigungsfähigkeit wie geringqualifizierte Personen, prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Dauerarbeitslose, auch Jugendliche bis 20 Jahre, Personen ab 50 Jahre aber auch ArbeiterInnen und HandwerkerInnen. Zudem ist die Gefahr der Überforderung für den Einzelnen gegeben.

## 4. Chancen und Herausforderungen für Unternehmen

Kostenreduktion, zufriedener MitarbeiterInnen, Vorteile bei der Rekrutierung von Fachkräften, Homeoffice als Startpunkt weiterer Digitalisierung zählen zu den positiven Aspekten. Jedoch der Umgang mit IT, die Internetkapazität, die möglicherweise schlechte Ausstattung der Arbeitsplätze der ArbeitnehmerInnen zuhause und die Überlastungsproblematik stellen Restriktionen dar.

- Homeoffice wird auf höherem Niveau in Niederösterreichs Unternehmen bleiben als vor dem Lockdown.

- In Zukunft will mehr als jedes zweite Niederösterreichische Unternehmen weiter Homeoffice nutzen.
- Wenn Homeoffice in Zukunft eingesetzt wird, dann 3,5 Tage pro Woche. Bezogen auf alle Unternehmen in Niederösterreich (die Homeoffice einsetzen werden oder nicht) ist es pro MitarbeiterIn ein halber Tag Homeoffice pro Woche.
- Unternehmen, die Homeoffice einsetzen werden, planen eine Mischung aus fixen und zusätzlichen flexiblen Tagen.



- Die Mehrheit der Unternehmen in Niederösterreich, die Homeoffice einsetzen werden, können sich vorstellen in Zukunft Arbeitszeitbeginn und Arbeitszeitende flexibler als bisher zu gestalten.
- Videokonferenzen wurden erst in der Covid-19 Zeit mehrheitlich kennengelernt und werden weiter stark eingesetzt werden. Die Nutzung wird sich in Zukunft fast verdoppeln im Vergleich zu vor Covid-19 und in Zukunft in 44 % der Unternehmen in Niederösterreich eingesetzt werden.
- Die Anzahl der pro Woche eingesparten Auswärtstermine (für diejenigen Unternehmen die Videokonferenzen nutzen) stieg während der Covid-19 Zeit an und wird sich in Zukunft bei durchschnittlich 3,8 eingesparten Terminen pro Woche einpendeln. Bezogen auf alle Unternehmen und MitarbeiterInnen in Niederösterreich (ob sie Videokonferenzen nutzen oder nicht) ergibt sich ein Wert von einem eingesparten Auswärtstermin aufgrund von Videokonferenzen pro Woche.

## 5. Positive Effekte auf den Verkehr

Der Verkehrsbereich profitiert eindeutig durch Homeoffice und Videokonferenzen. Über die Einsparung von Auswärtsterminen durch Videokonferenzen und Homeoffice ergibt sich eine

Reduktion von 482 Mio. Fahrzeugkilometern und 536 Mio. Personenkilometern im Jahr. Dies bedeutet eine Gesamteinsparung von 78.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr.

## 6. Sicht auf Niederösterreich

Das Bundesland Niederösterreich kann zusätzlich zu den genannten Aspekten über den verstärkten Einsatz von Homeoffice und Videokonferenzen profitieren: Stärken der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Niederösterreich, Schutz vor Abwanderung aus dem ländli-

chen Raum und schnelleres Erreichen der Klimaziele, in Summe kann man von Erhöhen der Lebensqualität sprechen. Zugleich sollte aber ein Ausgleich für Wirtschaftsbereiche und ArbeitnehmerInnen gefunden werden, die von Homeoffice weniger profitieren oder ausgeschlossen sind.



**Amt der Niederösterreichischen Landesregierung**

Abteilung Arbeitsmarkt  
3109 St. Pölten  
Landhausplatz 1, Haus 9  
Tel. 02742/9005-13305  
post.f4@noel.gv.at  
www.noel.gv.at

Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten  
3109 St. Pölten  
Landhausplatz 1, Haus 16  
Tel. 02742/9005-14971  
post.ru7@noel.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie  
3109 St. Pölten  
Landhausplatz 1, Haus 14  
Tel. 02742/9005-16119  
post.wst3@noel.gv.at

Download der Studie unter: [www.noel.gv.at/homeoffice](http://www.noel.gv.at/homeoffice)